



# DDA-Aktuell

Februar 2023

## Aktuelle Entwicklungen im DDA

Vom 28. – 30. Oktober 2022 lud der DDA im Rahmen seiner 52. Mitgliederversammlung nach Münster ein. Das Wochenende startete mit dem Workshop „Datengrundlagen für den Ausbau erneuerbarer Energien – Forderungen aus dem Vogel- und Artenschutz“. Hier setzten wir uns mit ausgewählten Rednern und einem bunt durchmischten Publikum mit einem Thema auseinander, dass uns alle im Naturschutz seit Monaten beschäftigt: Die Novelle des BNatschG. Wenn Sie die Diskussion über die Auswirkungen des BNatschG verpasst haben, können Sie diese hier herunterladen: <https://nc.dda-web.de/s/8246PmJMwBYnqMp>.

Am Samstag gab es dann Gelegenheit, das Jubiläum „50 (und mehr) Jahre DDA e.V.“, das wir aufgrund der Pandemie verschieben mussten, nachzuholen. Nach einer Exkursion in das Europareservat Rieselfelder Münster und das LWL Naturkundemuseum Münster hielt die bekannte Journalistin Johanna Romberg eine berührende Rede, die uns alle an die Freude der Naturbeobachtung und an unsere Motivation, die Natur zu schützen, erinnerte.

Die 52. Mitgliederversammlung des DDA war über das Jubiläum hinaus eine sehr wichtige Veranstaltung für unseren Verein und seine zukünftige strategische

Ausrichtung. Denn es wurde eine neue Satzung verabschiedet. Dabei blieb der Vereinszweck unverändert: Wir sind immer noch ausschließlich gemeinnützig orientiert und dem Vogel-, Natur- und Artenschutz verpflichtet. Doch die interne Struktur wurde umgestellt, um die wachsenden Anforderungen im stetig sich erweiternden Geschäftsumfeld besser meistern zu können. Der ehrenamtliche Vorstand wurde in einen Aufsichtsrat umgewandelt und die ehemalige Geschäftsführung zum dreiköpfigen hauptamtlichen Vorstand bestellt. Als Vorstandsvorsitzender wurde Dr. Christoph Sudfeldt gewählt, Dr. Johannes Wahl und Dr. Jakob Katzenberger ergänzen den Vorstand. Dem Aufsichtsrat gehören Bernd Hälterlein, Werner Eikhorst, Prof. Dr. Nina Farwig, Prof. Dr. Johannes Kamp, Prof. Dr. Sascha Buchholz, Prof. Dr. Stefan Garthe und Stefan Fischer an. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Johannes Schwarz, stellvertretender Vorsitzender ist Klaus Nottmeyer.

Wir sind allen dankbar, die uns auf diesem Weg begleitet haben, insbesondere unserem ehemaligen Vorstand mit dem langjährigen Vorsitzenden Bernd Hälterlein, seinem Stellvertreter Johannes Schwarz und dem Schatzmeister Werner Eikhorst. Wir danken für ihren Einsatz und freuen uns über die fortwäh-



50 Jahre (und mehr) DDA – Ein Grund zum Feiern!



Neuer Vorstand des DDA (von links nach rechts): Dr. Johannes Wahl, Dr. Christoph Sudfeldt, Dr. Jakob Katzenberger

rende Arbeit für den DDA im Aufsichtsrat. Besonderer Dank gilt auch Frank-Ulrich Schmidt und Caren Pertl, die sich aus den Vorstandsreihen des DDA verabschiedeten.

Wir freuen uns auf die zukünftigen gemeinsamen Projekte und danken deshalb hier noch einmal allen Wegbegleitern des DDA sehr herzlich dafür, dass sie mit uns gemeinsam diese Arbeit gefeiert und gewürdigt haben. Auf viele weitere Jahre!

### Neue Webseite

Unsere Webseite hat eine umfassende Überarbeitung erfahren. Detaillierte Informationen über das Vogelmonitoring, Mitmachmöglichkeiten sowie aktuelle Bestandsentwicklungen werden nun in neuem, über-



sichtlichem Design dargestellt. Gleiches gilt für das Arten-Informationssystem, den aktuellen Veranstaltungskalender mit Terminen des DDA und seiner Mitgliedsorganisationen und den regelmäßig erscheinenden Neuigkeiten aus Forschung, Wissenschaft und Monitoring. Wir freuen uns auf Ihren Besuch unter: [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)

### Mitgliedsorganisationen

#### Brutvögel Thüringens

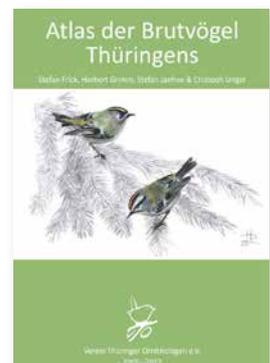
Der Verein Thüringer Ornithologen e.V. (VTO) hat im November 2022 den „Atlas der Brutvögel Thüringens“



Und der neue Aufsichtsrat (von links nach rechts): Bernd Hälterlein, Stefan Fischer, Prof. Dr. Sascha Buchholz, Johannes Schwarz, Klaus Nottmeyer, Werner Eikhorst (nicht auf dem Bild: Prof. Dr. Johannes Kamp, Prof. Dr. Stefan Garthe, Prof. Dr. Nina Farwig)

publiziert. Die Daten dieses umfassenden und vielseitigen Werkes sind in den Jahren 2005 bis 2009 im Rahmen der durchgeführten Kartierungen für die bundesweite Erfassung des ADEBAR zusammengetragen worden. Insgesamt waren über 200 Ornithologen, Mitglieder des VTO und anderer Naturschutzverbände im Feld aktiv und haben zur Entstehung dieses Werkes beigetragen.

Inhaltlich behandelt der Brutvogelatlas neben der Verbreitung und den Bestandstrends der namensgebenden (un)regelmäßigen Brutvogelarten Thüringens auch andere Themengebiete, wie die Geografie, Landnutzung und Geschichte der Avifaunistik dieser Region. Abgerundet wird das Werk durch Karten und Grafiken, die die Beobachtungen und Erkenntnisse visuell darstellen und veranschaulichen. Der vom Thüringer Umweltministerium geförderte Druck umfasst insgesamt 484 Seiten und kostet 50 Euro zzgl. Versand. Mit dem Atlas der Brutvögel Thüringens hat der VTO einen Meilenstein in der Avifaunistik Thüringens gesetzt. Wir als Dachverband gratulieren zur erfolgreichen Veröffentlichung!



Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des VTO:

<https://ornithologen-thueringen.de/verein/aktuelles>

Der Versand erfolgt vom Naturkundemuseum Erfurt aus, Bestellungen an:

Christoph Unger ([christoph.unger@erfurt.de](mailto:christoph.unger@erfurt.de),

0361/6 55 56 85) oder

Stefan Frick ([stefan-frick@gmx.net](mailto:stefan-frick@gmx.net), 0361/21 85 34 33)

## Vogelwelt

### Vogelwelt aktuell: Rückblick auf den Sommer 2022

In der November-Ausgabe von DER FALKE blicken wir auf das vogelkundliche Geschehen im Sommer 2022 zurück – den sonnigsten Sommer seit Messbeginn. Hitzerekorde und eine historische Trockenheit gepaart mit regionalen Starkregenereignissen und Überflutungen führten bei Menschen ebenso wie bei Pflanzen und Tieren zu Problemen. Über 2 Millionen Vogelbeobachtungen wurden zwischen Juni und August bei *ornitho.de* gemeldet und bildeten die Grundlage unserer Auswertungen.

Im Frühjahr 2022 war die sehr späte Ankunft einiger Langstreckenzieher besonders auffällig. Wir haben uns am Beispiel der Uferschwalbe mit der Frage beschäftigt, ob sich dies auch auf die Brutbestände ausgewirkt hat und welche Aussagen wir darüber anhand der Daten von *ornitho.de* ableiten können.

Vor einem Jahr hatten wir im Rückblick auf den Sommer 2021 den bislang beispiellosen Einflug von Zwergscharben nach Deutschland behandelt. Über Monate hielten sich in mehreren Gebieten Individuen dieser Seltenheit auf und im Frühjahr 2022 kam es tatsächlich zu den ersten Bruten von Zwergscharben in Deutschland. Wir werfen einen Blick auf das räumliche und zeitliche Auftreten sowie den Verlauf der Brutzeit.

Doch die Zwergscharbe war nicht der einzige bemerkenswerte Brutvogel 2022. Von der Gryllsteige existierte aus Deutschland bislang nur ein Gelegefund aus dem Jahr 1953 von der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. Nach Jahrzehnten ohne konkrete Brutzeitbeobachtungen entwickelte sich in Schleswig-Holstein seit 2015 ein zunehmend regelmäßiges Sommerauftreten, das in diesem Jahr endlich zu einem sicheren Brutnachweis führte. Wir berichten im Detail über die bemerkenswerte Ansiedlung dieser Alkenvögel.

Zu einem deutschen Erstnachweis, wie 2021 mit einer Orientbrachschwalbe, kam es im Sommer 2022 nicht. Dennoch wurden von Juni bis August wieder viele sehr selten in Deutschland zu beobachtende Arten entdeckt. Wir berichten unter anderem über Beobachtungen von Weißschwanzkiebitz, Wüstenregenpfeifer,



Highlight: Nach Jahrzehnten erster Brutnachweis der Gryllsteige in Schleswig-Holstein  
Foto: C. Robiller

Großem Schlammläufer, mehreren Brachschwalben sowie Korallenmöwe und Samtkopf-Grasmücke.

Den Beitrag „Vogelwelt aktuell: Sommer 2022: Uferschwalben-Monitoring und zwei besondere Brutvogelarten“ können Sie hier als PDF herunterladen: [https://www.dda-web.de/downloads/publications/falke/69/koenig\\_et\\_al\\_2022\\_rueckblick\\_Sommer\\_2022.pdf](https://www.dda-web.de/downloads/publications/falke/69/koenig_et_al_2022_rueckblick_Sommer_2022.pdf)

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team von *ornitho.de* und *ornitho.lu*!

### Neu: Anleitung zum Bruterfolgsmonitoring und Bestimmung von Jungvögeln bei Gänsen und Schwänen



Foto: K. Koffijberg

In den letzten Wochen sind viele nordische Gänse und auch schon die ersten Sing- und Zwergschwäne eingetroffen. Da bei diesen Arten die Familienverbände im Herbst weitgehend intakt und die Jungvögel noch recht gut von den Altvögeln zu unterscheiden sind, bietet es sich an, den Anteil an Jungvögeln sowie eventuell die einzelnen Familiengrößen zu bestimmen. Solche Zählungen werden bereits an einigen Rastplätzen durchgeführt, aber um die Repräsentativität zu steigern, wäre eine größere Stichprobe wünschenswert. Die Ergebnisse liefern viele Informationen über die Populationsdynamik bei diesen Arten.

Als Teil eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens zum Ausbau des Gänsemonitorings in Deutschland hat der DDA in Kooperation mit Sovon Vogelonderzoek Nederland ein Merkblatt für das Bruterfolgsmonitoring und die Bestimmung von Jungvögeln bei Gänsen und Schwänen angefertigt, in welchem die Vorgehensweise beim Bruterfolgsmonitoring erklärt wird. Zudem ist eine Bestimmungshilfe erstellt worden, in dem die wichtigsten Unterschiede zwischen Alt- und Jungvögeln im Gelände gezeigt werden. Die Bestimmungshilfe soll im Laufe der Zeit noch weiter ausgebaut und um weitere Arten sowie Küken ergänzt werden.

Das Bruterfolgsmonitoring bei Gänsen und Schwänen ist nicht an fest begrenzte Gebiete oder an die monatlichen Zähltermine gebunden. Im oben erwähnten Merkblatt wird allerdings für jede Art ein optimales Zeitfenster vorgestellt, in dem die Erfassungen



bevorzugt erfolgen sollen. Diese sind getrennt nach der Sommerperiode für die hiesigen Brutvögel (z. B. in Anlehnung zu der Sommer-Gänsezählung, die in einigen Bundesländern stattfindet) und dem Herbst und Frühwinter für die Durchzügler und Wintergäste. Wichtig ist, dass nicht nur kleinere Trupps erfasst werden, sondern auch größere Ansammlungen (eventuell mittels einer Stichprobe). Die Ergebnisse können bequem per NaturaList oder über *ornitho.de* gemeldet werden (unter „Details“). Wir haben zur Unterstützung eine Anleitung zur Dateneingabe erstellt.

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass das genauere Durchmuster von Gänse- oder Schwanentrupps durchaus auch die Chancen auf seltene Arten erhöht (Tiere werden alle individuell auf Alter bestimmt) sowie zu mehr Ringablesungen führt. Viel Erfolg wünschen

*Kees Koffijberg, Nikolas Prior und Johannes Wahl*

Merkblatt: <https://austausch.dda-web.de/s/Merkblatt-GuS-Bruterfolg>

Bestimmungshilfe: <https://austausch.dda-web.de/s/Bestimmung-GuS-Jungvoegel>

Anleitung zur Dateneingabe: <https://austausch.dda-web.de/s/Anleitung-GuS-Bruterfolg>

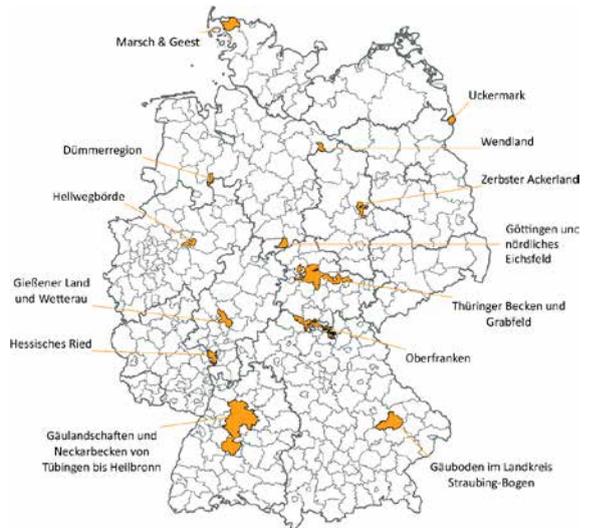
## Monitoring

### Freiwillige gesucht: Rebhuhnmonitoring startet ins zweite Jahr

2022 konnte der DDA in Zusammenarbeit mit den 13 Projektgebieten des Verbundprojektes „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ erstmals eine großflächige Rebhuhnerfassung durchführen. Mehr als 500 Ehrenamtliche machten den gelungenen Start ins Monitoring durch ihre Beteiligung möglich. Zahlreiche weitere Kartierinnen und Kartierer engagierten sich darüber hinaus im ebenfalls 2022 angelaufenen Rebhuhnmodul des Monitorings seltener Brutvögel (MsB). So konnten über 3200 Nachweise der inzwischen stark gefährdeten Hühnervögel vermeldet werden. 2023 möchten wir das Monitoring noch weiter ausbauen. Helfen Sie uns dabei und erfassen Sie Rebhühner auf einem Abendspaziergang im Februar oder März!

Die Zählung wird in der Abenddämmerung, wenn die Rebhähne im Schutz der einfallenden Dunkelheit balzen, durchgeführt. Dann antworten sie am sichersten auf von den Zählerinnen und Zählern abgespielte Rebhahnrufe. Die dafür festgelegten Zählrouten liegen meist auf Feldwegen, sind etwa 1 bis 1,5 Kilometer lang und werden während der Erfassung zu Fuß begangen. Der Abend kann frei innerhalb des mehrwöchigen Zeitfensters (20.2.-31.3.) gewählt werden. Für die einmalige Erfassung sind kaum Vorkenntnisse und wenig Zeit nötig. Sie benötigen lediglich ein Android-Smartphone/Tablet oder eine Papierkarte, einen kleinen Bluetooth-Lautsprecher und ggf. ein Fernglas.

Durch das Monitoring soll evaluiert werden, ob das Projekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ sein übergeordnetes Ziel, eine dauerhafte Erhöhung der regionalen Rebhuhnbestände durch die Umsetzung von



Hier liegen die 13 Projektgebiete des Verbundprojektes „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“

Schutzmaßnahmen, erreicht. Sie leben in der Nähe eines der Projektgebiete (siehe Karte) und haben Lust, sich an der Erfassung zu beteiligen? Dann freuen sich die örtlichen Projektverantwortlichen über Ihren Anruf oder eine E-Mail. Ihre Kontaktdaten finden Sie in der Projekt-Karte der Projektwebseite.

Außerhalb der Projektgebiete wird die Bestandsentwicklung des Rebhuhns mithilfe von Ehrenamtlichen im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) untersucht. Die Rebhuhnerfassungen werden nach derselben Methode wie in den Projektgebieten durchgeführt. Wenn Sie Rebhühner entlang einer Zählroute in Ihrer Heimatregion erfassen möchten, können dafür deutschlandweit Zählrouten in der Agrarlandschaft festgelegt werden. Die dafür zuständigen LandeskordinatorInnen beraten Sie dazu gerne.

Projektwebseite: [www.rebhuhn-retten.de](http://www.rebhuhn-retten.de)

MsB-Modul, Methodenhinweise und Kontakte in den Bundesländern: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/rebhuhn>

Kurze Online-Methodenschulung für neue Kartierinnen und Kartierer am 14. Februar 2023 um 17:00 Uhr:

<https://dvl.webex.com/dvl/j.php?MTID=m0abb-17d42e5d9f4e33f41f3e86f60d8c>

(Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.)

### Bruterfolgszählung des Zwergschwans 2022 – Hoher Jungvogelanteil bei niedrigem Rastbestand

Rund um das Wochenende 17./18. Dezember 2022 fand die europaweite Erfassung des Jungvogelanteils beim Zwergschwan statt. In Deutschland konnte dabei ein Anteil von 19,1% Jungvögel erfasst werden. Das ist der höchste Jungvogelanteil, der seit dem Start der Zählung 2013 ermittelt wurde. 2013 lag der Jungvogelanteil bei 14,4% und in den folgenden Jahren pendelte der Anteil zwischen 4,2% und 11,2% bis er 2021 wieder auf 13,6% anstieg. Im Schnitt lag der Anteil in Deutschland



Foto: H. Glader

bei 11,1% und in Nordwesteuropa bei 9,2%. Die Freude über den hohen Jungvogelanteil wird jedoch durch den niedrigen Rastbestand zum Zähltermin geschmälert. Lediglich 2.715 Zwergschwäne wurden im Dezember 2022 in Deutschland erfasst. Die meisten Zwergschwäne wurden in Niedersachsen (1.395), Schleswig-Holstein (897) und Mecklenburg-Vorpommern (376) gezählt.

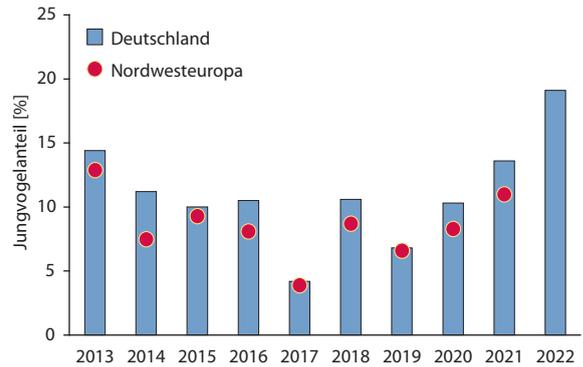
Im Vorjahr lag der Rastbestand noch bei 4.739 erfassten Zwergschwänen zum Zähltermin und damit fast doppelt so hoch. Einen Grund für die niedrige Gesamtzahl spielt dabei vermutlich der Wintereinbruch zum Zähltermin. Bereits in den Tagen vor der Zählung kühlte es deutlich ab und Teile der Hauptrastregionen wurden von einer dichten Schneedecke überzogen. In Schleswig-Holstein wurde die Zählung z.T. durch Temperaturen von  $-16\text{ }^{\circ}\text{C}$  und einer 20 cm hohen Schneedecke erschwert. Der Wintereinbruch hatte zur Folge, dass viele Zwergschwäne weiter nach Westen gezogen sind. Darauf deuten zumindest die Daten der besondern Zwergschwäne aus dem Projekt „Zwergschwan: Schutzkonzept für eine bedrohte Zugvogelart in Deutschland“, das über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit Mitteln des Bundes sowie der Umweltministerien Schleswig-Holsteins und Niedersachsens und der Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland gefördert wird, hin.

Klarheit über den Verbleib der fehlenden Zwergschwäne wird es jedoch erst geben, sobald die Daten auf internationaler Ebene zusammengetragen und ausgewertet sind.

Anfang Dezember 2022 konnte für 87 Familien die Anzahl an Jungvögeln ermittelt werden. Die meisten erfolgreichen Altvögel hatten einen bis drei Jungvögel „im Schlepptau“. Aber auch Familien mit vier, fünf, sechs und sogar acht Jungen konnten am Zählwochenende beobachtet werden. Die durchschnittliche Jungenzahl je Familie lag bei 2,2 Jungvögeln.

Ganz herzlichen Dank allen, die mit ihren Meldungen zur Erfassung des Jungvogelanteils beigetragen haben! Karte der Senderschwäne unter:

<https://zwergschwan.de/karte-senderschwaene>



Die in Nordwesteuropa überwinterten Zwergschwäne hatten 2022 offenbar wieder einen überdurchschnittlichen Bruterfolg. Darauf deuten die Ergebnisse der Zählungen Mitte Dezember 2022 in Deutschland hin. Der Jungvogelanteil in Deutschland ist meist höher als der der Gesamtpopulation. Das weist darauf hin, dass erfolgreiche Familien weiter östlich überwintern.

### „Monitoring von Seevögeln in der deutschen Nord- und Ostsee“ erschienen

Der aktuelle Monitoringbericht „Seevögel 2021“ berichtet über Ergebnisse der wiederholten großräumigen Erfassung von Vogelvorkommen in Nord- und Ostsee. Mittels von Schiff oder Flugzeug aus durchgeführten Beobachtungen, den Surveys, werden detaillierte Informationen zusammengetragen. So lässt sich eruieren, welche Seevogelarten welche Habitate auf See nutzen und wie sich einzelne Populationen entwickeln.

Der Ergebnisbericht enthält für jedes untersuchte Gebiet eine Aufstellung der gezählten Individuen, Dichtekarten für ausgewählte Arten/Artengruppen und lässt Raum für besondere Beobachtungen. So lässt sich nachvollziehen, in welchen Küstengebieten sich

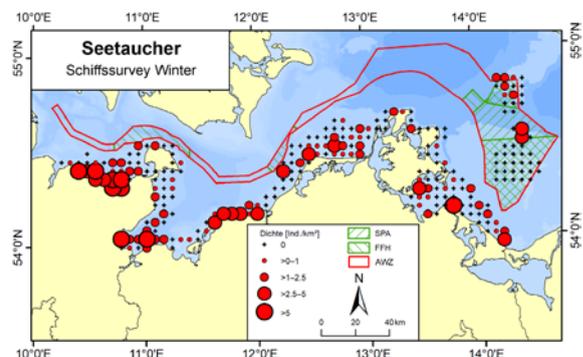


Abbildung 7: Verteilung von Seetauchern in der deutschen Ostsee im Winter (14.01.–23.01.2021).

Ausschnitt aus dem Monitoringbericht „Seevögel 2021“ des DDA-Seevogelmonitorings

zu dem Zeitpunkt des Surveys die verschiedenen Seevogelarten aufhielten.

2021 war als Monitoring-Jahr aufgrund der Pandemie auch an der Küste eine Herausforderung. Trotz vieler Widrigkeiten konnten auf der Ostsee mit dem Schiff 10 Surveytage umgesetzt werden. Auch ein flugzeuggestützter Survey der Oderbank war möglich. Auf der Nordsee wurden 5 von 12 geplanten schiffsgestützten Zähltagen bei einer Erfassung in der östlichen Deut-



Aufnahme eines Basstölpels während eines Schiffssurveys des Seevogelmonitorings  
Foto: K. Borkenhagen

schen Bucht umgesetzt. Die Zählungen liefern eine Momentaufnahme der Situation während der jeweiligen Surveys. Die gesammelten Daten fließen in eine umfassende Datenbank ein und bilden so die Grundlage für weitergehende Analysen, wie z. B. die Berechnung von Bestandsgrößen und Trends.

Die Ergebnisse für 2021 finden Sie hier: [https://austausch.dda-web.de/s/monitoringbericht\\_seevogel\\_2021](https://austausch.dda-web.de/s/monitoringbericht_seevogel_2021)

Eine Zusammenstellung der älteren Jahrgänge haben wir für Sie auf unserer Webseite zusammengestellt: <https://dev-website.dda-web.de/monitoring/seevogelmonitoring/ergebnisse>

## Publikationen

### Bericht über die Wasservögel im internationalen Rheintal

Wasservogelzählungen haben entlang des Rheins bereits eine lange Tradition und sind Teil des nationalen Vogelmonitorings in der Schweiz, in Frankreich, in Deutschland und in den Niederlanden. Bereits in den 1950er- und 1960er-Jahren wurden die Wasservögel an gewissen Abschnitten des Rheintals systematisch gezählt. Für das gesamte Rheintal liegen seit den 1980er-Jahren verlässliche Daten über die Bestände und die Verteilung der überwinterten Wasservögel vor.

Rund 20 Jahre nach dem Bericht „Waterbirds in the Rhine Valley in 1999/2000“ wurde in den letzten Monaten eine weitere zusammenfassende Übersicht zum Vorkommen der Wasservögel im gesamten Rheinverlauf erarbeitet. Sie gibt einen Überblick über den Zustand (Wintersaison 2015/16-2017/18) und die Bestandsentwicklung (1981–2018) der Wasservögel im internationalen Rheintal. Erstellt wurde der Bericht im Auftrag der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) unter der Federführung der Sovon, dem Pendant des DDA in den Niederlanden, in intensiver Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte, der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO) in Frankreich und dem DDA. Für die tatkräftige Unterstützung aller deutschen „Rhein-Koordinatoren“ möchten wir uns herzlich bedanken.

Der Bericht ist als PDF kostenfrei erhältlich: [https://www.iksr.org/fileadmin/user\\_upload/DKDM/Dokumente/Fachberichte/DE/rp\\_De\\_0277.pdf](https://www.iksr.org/fileadmin/user_upload/DKDM/Dokumente/Fachberichte/DE/rp_De_0277.pdf)

## DAK

### DAK Treffen

Vom 18. bis 20. November 2022 kam die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) im hessischen Echzell zu ihrem Jahrestreffen zusammen. Die DAK sammelt, archiviert, prüft und publiziert dokumentierte Beobachtungen deutschlandweit sehr seltener Vogelarten

und ist als unabhängiger Fachausschuss an den DDA angehängt. Für das Treffen 2022 stellte die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. dankenswerterweise Räumlichkeiten in ihrer Geschäftsstelle zur Verfügung.

Themen der Besprechung der aus dem ganzen Bundesgebiet angereisten Mitglieder der DAK waren u. a. das Magazin „Seltene Vögel in Deutschland“ sowie mögliche Kooperationen mit Forschungsinstituten bezüglich der Analyse von DNA oder stabiler Isotope. Einen wichtigen Punkt nahm die turnusmäßige Überarbeitung der Meldeliste bundesweit bei der DAK zu dokumentierender Arten zum 01.01.2023 ein. Insgesamt fünf Arten werden von der DAK-Meldeliste gestrichen und in die Obhut der Avifaunistischen Landeskommissionen übergeben.

### Seltene Vögel 2020 erschienen

Das Magazin „Seltene Vögel in Deutschland“ ist nun in der bereits zehnten Ausgabe verfügbar. Kernbeitrag des 60 Seiten umfassenden Heftes ist die Zusammenstellung der Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland im Jahr 2020. Zu den Höhepunkten dieses Jahrgangs gehören die ersten Nachweise eines Mongolenregenpfeifers und einer Östlichen Klappergrasmücke der Form *halimodendri* für Deutschland. Bemerkenswert sind darüber hinaus u. a. Nachweise von Habichtsadler, Schwarzsteppenlerche, Rubinkehlen und Middendorff-Laubsänger. Zistensänger und Buschrohrsänger (Hybridbrut mit Sumpfrohrsänger) wurden erstmals als Brutvögel in Deutschland nachgewiesen. Diese und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Mit dem ersten Brutnachweis des Zistensängers für Deutschland beschäftigt sich ein Beitrag von Jens Fricke und Norbert Roth im Detail. Ein Männchen brütete mit zwei unterschiedlichen Weibchen in einem Gebiet im Saarland. Insgesamt acht Jungvögel wurden flügge. Zur Einordnung des Nachweises werden die bisherigen deutschen Nachweise dieser Art betrachtet und der Status der Art in den Nachbarländern beschrieben.

Für viele Jahre war der Triel in Baden-Württemberg und ganz Deutschland als Brutvogel verschwunden. 2011 wurde bei gezielten Suchaktionen schließlich ein Vorkommen im nördlichen Markgräflerland entdeckt. Mit der Wiederbesiedlung der badischen Oberrheinebene durch den Triel haben sich Daniel Kratzer und Jan Daniels-Trautner intensiver beschäftigt und u. a. das Bruthabitat und das jahreszeitliche Auftreten betrachtet.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte zehnte Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 11,50 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei: DDA-Schriftenversand: An den Speichern 2, 48157 Münster, 0251 / 2101400, [schriftenversand@dda-web.de](mailto:schriftenversand@dda-web.de), <https://www.dda-web.de/publikationen/bestellungen>

Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 9,00 € zzgl. Versandkosten. Sollten Sie die ersten Ausgaben noch nicht kennen, können Sie diese jetzt zum reduzierten Preis von nur jeweils 5,00 € zzgl. Versandkosten erwerben.

Mit dem Erscheinen des zehnten Bandes von „Seltene Vögel in Deutschland“ möchten wir Ihnen außerdem auch wie gewohnt den Seltenheitenbericht der letzten Ausgabe „Seltene Vögel in Deutschland 2019“ kostenlos als PDF anbieten. Wir haben für Sie ebenso eine Übersicht erstellt.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Deutsche Avifaunistische Kommission



### Internationales

#### PECBMS Update 2022:

Der European Bird Census Council (EBCC) ermittelt in Zusammenarbeit mit BirdLife International im Rahmen des Pan-European Common Bird Monitoring Scheme (PECBMS) 2022 die Bestandstrends der häufigen Brutvögel Europas anhand der gesammelten Daten aus den nationalen Monitoring-Programmen 30 europäischer Länder. Die Veröffentlichungen des PECBMS sind Grundlage für wissenschaftliche Arbeiten im Bereich des Natur- und Artenschutzes und werden für die EU als Indikator für den Zustand der Natur und der Artenvielfalt in Europa verwendet. Die Bestandstrends für Deutschland stammen aus dem Monitoring häufiger und seltener Brutvogelarten (MhB/MsB) des DDA.

Veröffentlicht werden Bestandstrends für einzelne Brutvogelarten in Europa, ein Indikator für die generelle Entwicklung der europäischen Wildvögel sowie zwei gesonderte Indikatoren für Agrar- und Waldvögel. Für das Update 2022 wartet der EBCC nun fast ausschließlich mit Zahlen bis 2021 auf.

Der Bericht 2022 zeigt, wie sich der Abwärtstrend vieler Bestände weiter fortsetzt. So hat im Untersuchungszeitraum von 1980 bis 2021 der gesamte Bestand der 168 in Europa heimischen Arten mittlerweile im Schnitt um 10% abgenommen. Bei Waldvögeln ist eine Abnahme um 19% festzustellen, wobei sich seit einigen Jahren teilweise Bestandserholungen zeigen. Dramatischer sieht es bei den Agrarvögeln aus, die weiterhin stark in ihren Beständen schwinden und seit 1980 sogar um 60% ihres Bestandes verloren haben.

Regionale Unterschiede zeigen sich seit der letzten Auswertung besonders bei dem Star *Sturnus vulgaris*.



Dieser zeigt in den zentral- und osteuropäischen Staaten entgegen genereller Trends für diese Art eine positive Bestandsentwicklung, während er im restlichen Teil Europas im Bestand deutlich abnimmt. Dies spiegeln die Zahlen aus dem nationalen Monitoring in Deutschland wider, die für diese Art seit 1990 einen Bestandsverlust von 56% verzeichnen. Deutlich wird aber auch, dass es europaweit einige Arten gibt, deren Bestände sich auf einem niedrigen Level zu stabilisieren scheinen. Dazu

gehören Arten wie der Feldsperling *Passer montanus* oder der Haussperling *Passer domesticus*.

Bestandstrends zu einzelnen Arten in Europa finden Sie hier: <https://pecbms.info/trends-and-indicators/species-trends/>.

Informationen über die Bestandsentwicklungen der häufigen Brutvogelarten in Deutschland finden Sie in unserem Informationssystem: <https://www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland>

---

### Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 2, 48157 Münster

Tel.: 0251-210140-10, E-Mail: [info@dda-web.de](mailto:info@dda-web.de)

[www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [DDA-Aktuell](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2023\\_1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [DDA-Aktuel Februar 2023 1](#)